

Wie ein Keulenschlag

CHEERLEADING Abteilung des VfL Lohbrügge wechselt geschlossen zur TSG Bergedorf – Rund 100 Mitglieder

Von Olaf Lüttke

Bergedorf. Wenn am Wochenende die Cheerleading-Abteilung der TSG Bergedorf zu den Tryouts einlädt, dürfte es voll werden. Nicht nur, dass alle Sportler der Hamburg Supreme Cheer (HSC) ihr Können unter Beweis stellen. Auch Neulinge zeigen, was sie drauf haben. Und dann sind da noch die Cheerleader des VfL Lohbrügge, die Hamburg Diamonds. Auch sie kommen zu dem internen Ausscheidungswettbewerb. Hintergrund: Die gesamte Abteilung wird den Verein vom Binnenfeldredder zum 30. September verlassen und zur TSG wechseln. Damit verliert der Verein aus Lohbrügge auf einen Schlag etwa 100 – und damit rund zehn Prozent – seiner Mitglieder.

Der Vereinsaustritt hat mehrere Gründe. Zum einen sind die Trainingsbedingungen beim VfL nicht optimal. Der Klub verfügt im Gegensatz zur TSG nicht über einen sogenannten Schwingboden. Das ist eine Holzkonstruktion mit Federn darunter auf der auch offizielle Wettkämpfe ausgetragen werden können. Bergedorfs größter Verein hat eine derartige, 14 x 14 Meter große Fläche im „kissland“ in Wentorf. Zum anderen gilt das Verhältnis zwischen „Diamonds“ und Vorstand nicht gerade als glänzend. Dem Vernehmen nach fühlt sich die



Nur Fliegen ist schöner: die HSC Spiritstars der TSG Bergedorf.

Abteilung nicht genügend unterstützt. Der VfL, heißt es, sei zu fußballorientiert.

„Das ist bitter und trifft uns wie ein Keulenschlag“, erklärte Jens Wechsel. Der Vorsitzende des VfL Lohbrügge räumte ein, dass die Trainingsbedingungen bei der TSG besser seien, „wir uns aber im Guten getrennt haben“. Derweil

freut sich Olaf Griem über die vielen neuen Mitglieder. Probleme, alle unterzubringen, sieht der Cheerleading- und Football-Abteilungsleiter der TSG nicht. Kurios: Ursprünglich war Griem mit den Footballern und Cheerleadern beim SV Nettelburg/Allermöhe ansässig. Aus ähnlichen Gründen wie die „Diamonds“

jetzt, wechselten die beiden Abteilungen vor rund zehn Jahren zur TSG.

Dort haben sich die Hamburg Supreme Cheers im Laufe der Jahre zum erfolgreichsten Verein in Hamburg gemauert. Bei den deutschen Meisterschaften in Bonn verpassten die HSC Teenstars (11 bis 16 Jahre) das Siegetreppchen

nur knapp. Zur Belohnung für das hohe Level bei den Stunts und Pyramiden sprang am Ende immerhin der vierte Platz heraus. Die HSC Spiritstars (ab 16 Jahre) erkämpften sich trotz zahlreicher Ausfälle und Verletzungen Rang sieben. Die Kleinsten, die HSC Superstars (6 bis 10 Jahre), belegten Platz 13

Foto: TSG Bergedorf/Lorenz